



Steffi von Wolff *ausgebucht*

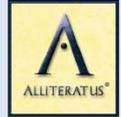
Rowohlt Taschenbuch 2011 • 207 Seiten • 12,99 • ab 14

„Dine und Katinka saßen nur da und grinsten. Oma Fanny war eben Oma Fanny, daran gab es nichts zu rütteln. Und sie hatte sich wirklich alle Mühe gegeben, ihre Familie wenigstens teilweise zu zerrütten, wenn nicht sogar komplett.“

Ausgebucht der zweite Roman der Autorin Steffi von Wolff. Bereits in ihrem ersten Roman **Ausgezogen** zeigte sie, dass ihre Geschichten zum Teil kurios sind und für kurzweilige Unterhaltung sorgen.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen die 18-jährigen Zwillingsschwestern Dine, eigentlich Nadine, und Katinka Martini, die sich seit ihrer Geburt streiten und damit die Eltern zur Verzweiflung bringen. Sie stammen aus einer wohlhabenden Frankfurter Familie und als ihre Urgroßmutter Fanny stirbt, hoffen sie großes Erbe. Doch es kommt wie es kommen musste: Fanny war schon zu Lebzeiten exzentrisch und auch ihr Testament erfreut die Familie Martini keineswegs. Nicht nur, dass Fanny einen älteren Mann adoptiert hat, sie hinterlässt den Zwillingsschwestern ein marodes Hotel an der Nordseeküste mit sehr harten Bedingungen. Innerhalb von drei Monaten muss das Hotel renoviert werden, dann soll es ausgebucht sein und falls dies den Schwestern innerhalb eines Jahres gelingt, bekommen sie jeweils eine Million Euro. Eine schwere Aufgabe, zumal die Schwestern zusammen arbeiten müssen. Bereits die Fahrt nach Altkirchtrup ist von Streitigkeiten geprägt und die Ankunft alles andere als friedlich. In Altkirchtrup finden dann die Zwillinge das Hotel Friesenzauber, was sich jedoch als eine Ruine entpuppt. Auch die Einwohner heißen sie nicht willkommen und scheinbar stehen den Zwillingen schwere Zeiten bevor. Das Wetter schlägt zudem um, bedingt durch starken Regen sind sie von der Außenwelt abgeschnitten, Handy, Telefon oder Internet gibt es in dem Dorf nicht. Doch sie finden in dem Ehepaar Bendix und Merit Janssen nicht nur gute Nachbarn, sondern auch hilfsbereite Freunde.

Die Idee klingt witzig, doch leider schafft es Steffi von Wolff nicht immer, eine packende Geschichte zu erzählen. Alle Figuren sind überspitzt, so dass sie das Komische verlieren. Sie wirken zu sehr konstruiert und hölzern. Die Zwillinge streiten sich, beleidigen sich und finden erst in der Zusammenarbeit zueinander. Das Happy End überzeugt nicht, denn die Figuren besitzen keine psychologische Tiefe, sondern werden eindimensional entworfen. Ein spannender Handlungsbogen fehlt, denn es werden Episoden aneinandergereiht und eine seltsame Situation folgt der nächsten.



Das Bild des nordfriesischen Dorflebens nimmt Vorurteile auf, zeigt eine Bevölkerung, die sich dem technischen Fortschritt verweigert und ständig alkoholisiert ist. Auch das mag zu Beginn der Handlung witzig sein, wird aber nach und nach einfach nur langweilig.

Sprachlich überzeugt der Roman ebenfalls nicht, der Stil ist einfach und Dialoge dominieren. Auch der friesische oder hessische Dialekt dient nur wenig, um die Figuren zu charakterisieren oder ihnen Tiefe zu geben. Insgesamt greift der Roman zu viele Klischees auf – etwa den Öko-Freak mit Sex-Appeal –, ohne diese zu ironisieren oder zu karikieren.

Insgesamt ist **Ausgebucht** ein Roman, der sicherlich jenen Lesern gefallen wird, die kurzweilige Unterhaltung für wenige Stunden suchen. Wer jedoch ausgereifte Figurencharaktere sucht, wird enttäuscht sein.

Jana Mikota